



12

Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 90 04 513.0

(51) Hauptklasse A61M 1/00

(22) Anmeldetag 20.04.90

(47) Eintragungstag 28.06.90

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 09.08.90

(54) Bezeichnung des Gegenstandes

Vorrichtung zur Erzielung eines
flüssigkeitsdichten Abschlusses eines
Darmwandabschnittes gegenüber seiner Umgebung, wie
Bauchhöhle.

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Herzberg, Wolfgang, Dr.med., 2000 Wedel, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Richter, J., Dipl.-Ing.; Gerbaulet, H.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 2000 Hamburg

(56) Recherchenergebnis:

Druckschriften:

DE 33 27 217 C1
GB 1 14 754

DE 23 64 692 B2
US 30 42 041

BEST AVAILABLE COPY

2

RICHTER, WERDERMANN & GERBAULET
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS - PATENTANWÄLTE

DIPL.-ING. J. RICHTER
DIPL.-ING. H. GERBAULET
DIPL.-ING. F. WERDERMANN
- 1986

NEUER WALL 10
2000 HAMBURG 35
☎ (0 40) 34 00 45/34 09 66
TELEX 2123531 INTU D
TELEFAX (0 40) 35 24 13

IHR ZEICHEN/YOUR FILE
UNTER ZEICHEN/OUR FILE H. 90174-III-2569

HAMBURG, DEN: 20. 4. 90

Anmelder: Dr. W. Herzberg, 2000 Wietzenhagen/Holstein

Titel: Vorrichtung zur Erzielung eines flüssigkeitsdichten Abschlusses eines Darmwandabschnittes gegenüber seiner Umgebung, wie Bauchhöhle.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Erzielung eines flüssigkeitsdichten Abschlusses eines Darmwandabschnittes gegenüber seiner Umgebung, wie Bauchhöhle, bei Operationen am End- und/oder Dickdarm.

In der Chirurgie stellt sich immer wieder das Problem, einen Hohlraum, der mit infektiösem Material gefüllt ist, öffnen zu müssen und durch eine der großen Körperhöhlen hindurch, z.B. Bauchhöhle, entleeren zu müssen. Dabei ist es von besonderer Wichtigkeit, daß das infektiöse Substrat nicht in die Körperhöhle hineingelangt.

Eines der häufigsten Beispiele dieser Art ist der sogenannte Dickdarmileus, der aufgrund eines fortgeschrittenen Verschlusses des Enddarmes entsteht. Bei diesem Krankheitsbild ist

2004-90

der Dickdarm extrem erweitert, die Darmwand ist entsprechend dünn und verletzlich. Am Blinddarm, wo notfallmäßig ein künstlicher Darmausgang angelegt werden muß, damit eine Entlastung des Dickdarmes erreicht wird, erreicht die Dilatation nicht selten einen Durchmesser von 10 bis 15 cm. Entsprechend steht der Inhalt des erweiterten Dickdarmes unter erheblichem Druck.

Wird nun vom Chirurgen versucht, den Blinddarm zu öffnen, ohne den flüssigen Darminhalt in die freie Bauchhöhle gelangen zu lassen, so stellt ihn das nicht selten vor techn. sch. nahezu unlösbare Probleme. Gelingt dem Chirurgen der Eingriff nicht in der beschriebenen Weise, so wird aus einem wenig belastenden Notfall-Eingriff eine für den Patienten lebensgefährliche Operation. Der Stand der Technik konzentriert sich mehr oder weniger auf eine Verfeinerung des operativen Vorgehens, etwa feineres, atraumatisches Nahtmaterial, und die Entwicklung gewisser Kunstgriffe, die dem Chirurgen das Vorgehen erleichtern sollen. Ein maßgeschneiderter, immer sicher zum Ziel führender Lösungsvorschlag im Sinne einer apparativen Entwicklung ist nicht bekannt.

Eine einzige, entfernt mit heranzuziehende Entwicklung betrifft die Einhängefolie. Diese Folie zeigt zentral eine runde Aussparung, die mit einem Ring verstärkt ist. Letzterer wird durch die Operationswunde in die Bauchhöhle eingehängt und bildet vermittels der Folie einen Schutz der Wunde vor Kontakt mit infiziertem Material. Die Bauchhöhle wird dabei jedoch nicht in den Schutz einbezogen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung gemäß der eingangs genannten Art mit einem wasserdichten Abschluß, z.B. eines Darmwandabschnittes, gegen die Umgebung

20 01 90

die es ermöglicht, Eingriffe am End- und/oder Dickdarm vorzunehmen, ohne daß infektiöses Substrat in die Körperhöhle hineingelangen kann. Dadurch werden derartige Eingriffe für den Patienten nicht mehr in dem Maße lebensgefährlich, wie dies durch die bisher bekannten Eingriffsmethoden der Fall war.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 teils in einer schaubildlichen Ansicht, teils in einem senkrechten Schnitt die als Saugring ausgebildete Vorrichtung zur Erzielung eines flüssigkeitsdichten Abschlusses eines Darmwandabschnittes gegenüber seiner Umgebung,

Fig. 2 den Saugring in einer Ansicht auf die als Lochplatte ausgebildete Darmwandauflagefläche,

Fig. 3 den Saugring in einer Ansicht von oben,

Fig. 4 in einer Ansicht von oben den Saugring mit um den Ringkörper gelegter und mittels eines Befestigungsbandes befestigter Folie,

Fig. 5 in einer Ansicht von oben den Saugring mit um den Ring gelegter Folie bei angezogenem Befestigungsband und zum Teil im Bereich des Ringkörpers ausgeschnittener Folie,

9004513

0004513

Fig. 6 teils in Ansicht, teils in einem senkrechten Schnitt den auf die Darmwand aufgesetzten Saugring und

Fig. 7 teils in Ansicht, teils in einem senkrechten Schnitt den auf der Darmwand aufsitzenden Saugring kurz vor dem Öffnen der Darmwand.

Die in Fig. 1 bis 3 dargestellte und mit 10 bezeichnete Vorrichtung zur Erzielung eines flüssigkeitsdichten Abschlusses eines Darmwandabschnittes gegenüber seiner Umgebung, wie Bauchhöhle, bei Operationen am End- und/oder Dickdarm ist als Saugring 15 ausgebildet, der aus einem ringförmigen Hohlkörper 20 besteht, dessen obere Wandfläche 20a mit mindestens einem Vakuumpumpenanschlußstutzen 26 versehen ist und dessen untere Wandfläche 20b als Darmwandauflagefläche eine Vielzahl von lochartigen Durchbrechungen 28 mit kleinen Durchmessern aufweist.

Der ringförmige Hohlkörper 20 ist bei dem in Fig. 1 bis 3 gezeigten Ausführungsbeispiel kreisförmig ausgebildet, jedoch auch eine ovale Ausgestaltung des Hohlkörpers 20 ist möglich.

Der ringförmige Hohlkörper 20 weist einen etwa quadratischen oder rechteckförmigen Querschnitt auf und wird gebildet von einer oberen Abschlußwand 21, an der der Vakuumananschlußstutzen 26 befestigt ist, einer der Abschlußwand 21 gegenüberliegenden Bodenplatte 22, einer Innenseitenwand 23 und einer Außenseitenwand 24, wobei in der Bodenplatte 22 die lochartigen Durchbrechungen 28 vorgesehen sind, so daß diese dem Vakuumpumpenanschlußstutzen 26 gegenüberliegend sind. Anstelle eines einzigen Vakuumpumpenanschlußstutzens 26 können auch mehrere Vakuumpumpenanschlußstutzen an dem

0004513

20 15 26

ringförmigen Hohlkörper 20 des Saugringes 15 vorgesehen sein. Der Vakuumpumpenanschlußstutzen 26 bzw. die Vakuumpumpenanschlußstutzen stehen über einen bzw. mehrere Absaugschläuche 27 mit einer in der Zeichnung nicht dargestellten Vakuumerzeugungseinrichtung, z.B. Vakuumpumpe, in Verbindung (Fig.6). Der Innenraum des ringförmigen Hohlkörpers 20 ist mit 25 und sein Außenumfang mit 29 bezeichnet (Fig.1).

Der ringförmige Hohlkörper 20 ist an seinem Außenumfang 29, und zwar benachbart zu seiner unteren Wandfläche 20b, mit einem seitlich leicht ausgestellten, umlaufenden flexiblen Darmwandabstützring 30 versehen, der aus einer flexiblen Kunststoffolie besteht. Vorzugsweise ist der Darmwandabstützring 30 als flexibler Lamellenkörper 31 mit radial verlaufenden Lamellen 31a ausgebildet, der sich, wenn der Saugring 15 auf die Darmwand 101 eines Darmes 100 aufgesetzt ist, auf der Darmwand 101 abstützt (Fig.6 und 7). Die Flexibilität des Darmwandabstützringes 30 gewährleistet eine Anpassung des Abstützringes 30 auch an Unebenheiten des Darmes 100, so daß ein weitestgehend dichter Abschluß des von dem Darmwandabstützring 30 umschlossenen Raumes gegenüber der Darmwand 101 erreicht wird.

In den Fig. 6 und 7 ist neben dem Darm 100 mit der Darmwand 101 die Bauchdecke mit 102, der flüssige Darminhalt mit 103 und der mit Darmgas gefüllte Darmraum mit 104 bezeichnet.

Zur Abdichtung des zu öffnenden Darmwandabschnittes gegenüber der Bauchdecke 102 trägt der ringförmige Hohlkörper 20 auf seiner Außenumfang ein Befestigungsband 40 für eine Abdeckfolie 41 (Fig.6 und 7). Um ein Abrutschen des Befestigungsbandes 40 zu verhindern, ist die obere Abschlußwand 21 des ringförmigen Hohlkörpers 20 außenseitig mit einem umlaufenden,

9004513

20.04.90

Ringkörper des Saugringes 15 derart gelegt und mittels des Befestigungsbandes 40 an dem Hohlkörper 20 befestigt wird, daß die Folie auch zunächst die mittige Öffnung des ringförmigen Hohlkörpers 20 abdeckt und verschließt (Fig. 1).

Nach dem Anziehen des Befestigungsbandes 40 wird die Kunststoffolie 41 im Bereich der inneren Öffnung des ringförmigen Hohlkörpers 20 ausgeschnitten, so wie dies in Fig. 5 dargestellt ist. Der Darmwandabschnitt, der von dem ringförmigen Hohlkörper 20 des Saugringes 15 umschlossen wird, liegt somit für den Eingriff, d.h. für ein Öffnen, frei.

Damit der Darm sich während der Manipulation nicht unmerklich von dem Saugring 15 lösen kann, wird dieser mit vier Ecknähten innerhalb des Ringkörpers des Saugringes 15 gefaßt, wobei die Haltefäden 122 an den Halte- und Befestigungsnocken 121 des Hohlkörpers 20 gesichert sind (Fig. 6 und 7). Anstelle von Halte- und Befestigungsnocken 121 für die Befestigung der Darmwandhaltefäden 122 können auch Ösen vorgesehen sein.

20.04.90

Schutzansprüche:

1. Vorrichtung zur Erzielung eines flüssigkeitsdichten Abschlusses eines Darmwandabschnittes gegenüber seiner Umgebung, wie Bauchhöhle, bei Operationen am End- und/oder Dickdarm, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung (10) aus einem Saugring (15) besteht, der von einem ringförmigen Hohlkörper (20) gebildet ist, dessen obere Wandfläche (20a) mit mindestens einem Vakuumpumpenanschlußstutzen (26) versehen ist und dessen untere Wandfläche (20b) als Darmwandauflagefläche eine Vielzahl von lochartigen Durchbrechungen (29) mit kleinen Durchmessern aufweist, und daß der Hohlkörper (20) an seinem Außenumfang (29) benachbart zu seiner unteren Wandfläche (20b) mit einem seitlich leicht ausgestellten umlaufenden, flexiblen Darmwandabstützring (30) versehen ist und auf seinem Außenumfang (29) ein Befestigungsband (40) für eine Bauchhöhlenabdeckrolle (41) trägt.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Darmwandabstützring (30) aus einer flexiblen Kunststoffolie besteht.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Darmwandabstützring (30) als flexibler Lamellenkörper (31) ausgebildet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der ringförmige Hohlkörper (20) einen etwa quadratischen Querschnitt mit zwei Seitenwänden (23,24), einer oberen Abschlußwand (21) und einer Bodenplatte (22) aufweist, die mit der Anzahl von Durchbrechungen

20.04.90

71

5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Abschlußwand (20) des ringförmigen Hohlkörpers (20) Halte- und Befestigungsnocken (21) für die Anbringung von Darmwandhaltefäden (121) aufweist.

BEST AVAILABLE COPY

20.04.90

FIG. 1

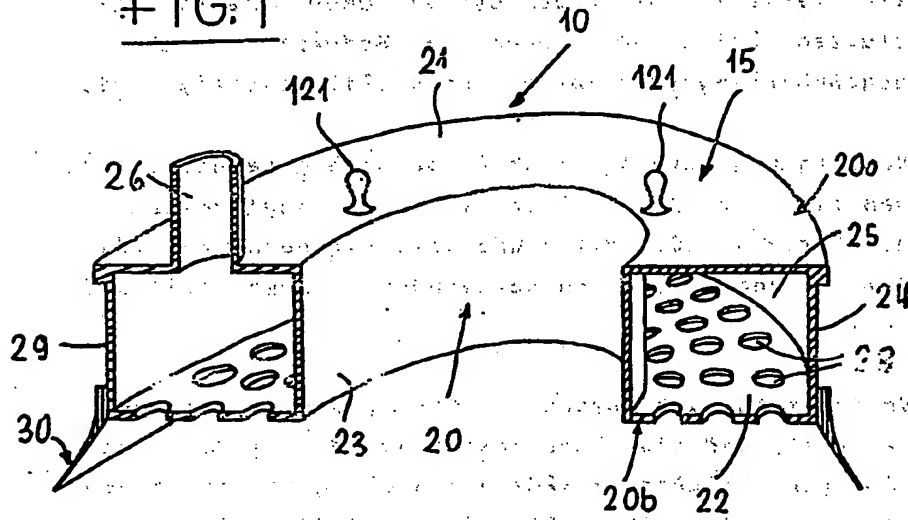
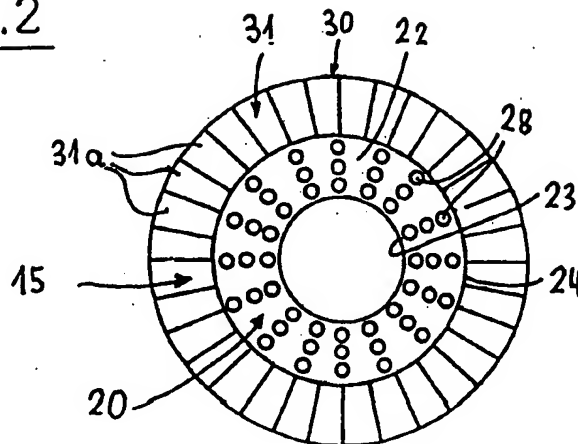


FIG. 2



70.04.90

FIG.3

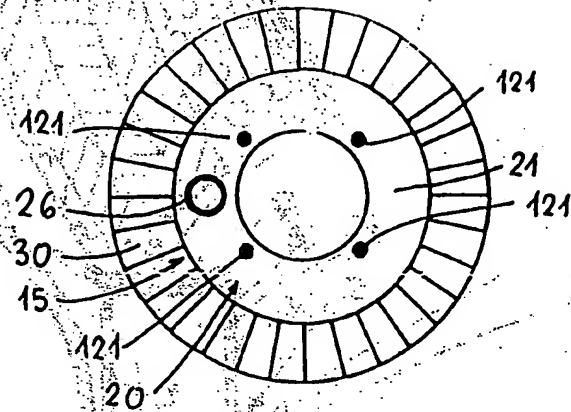
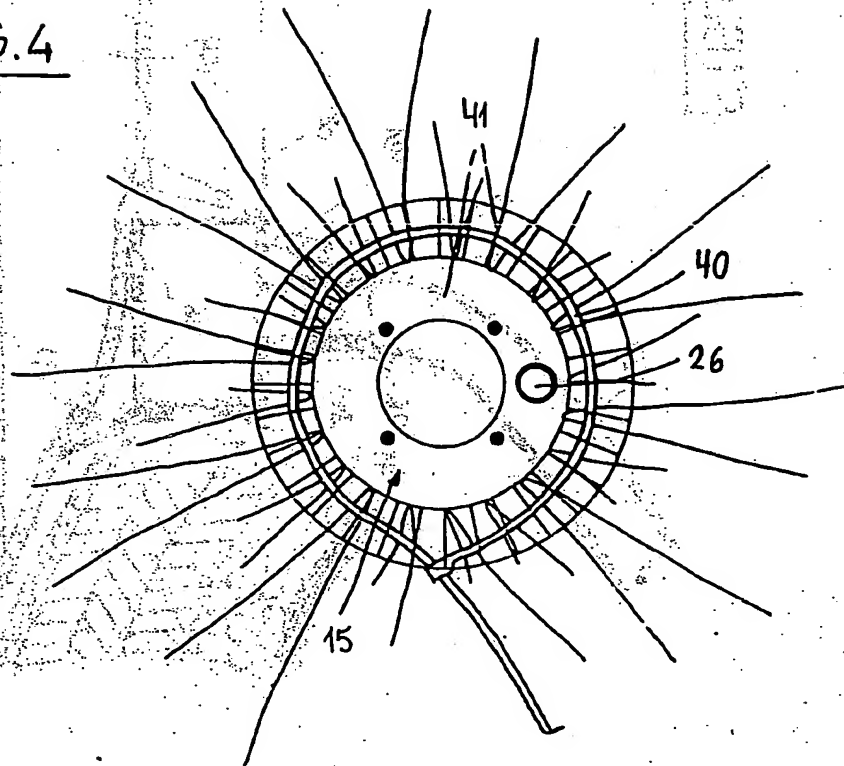


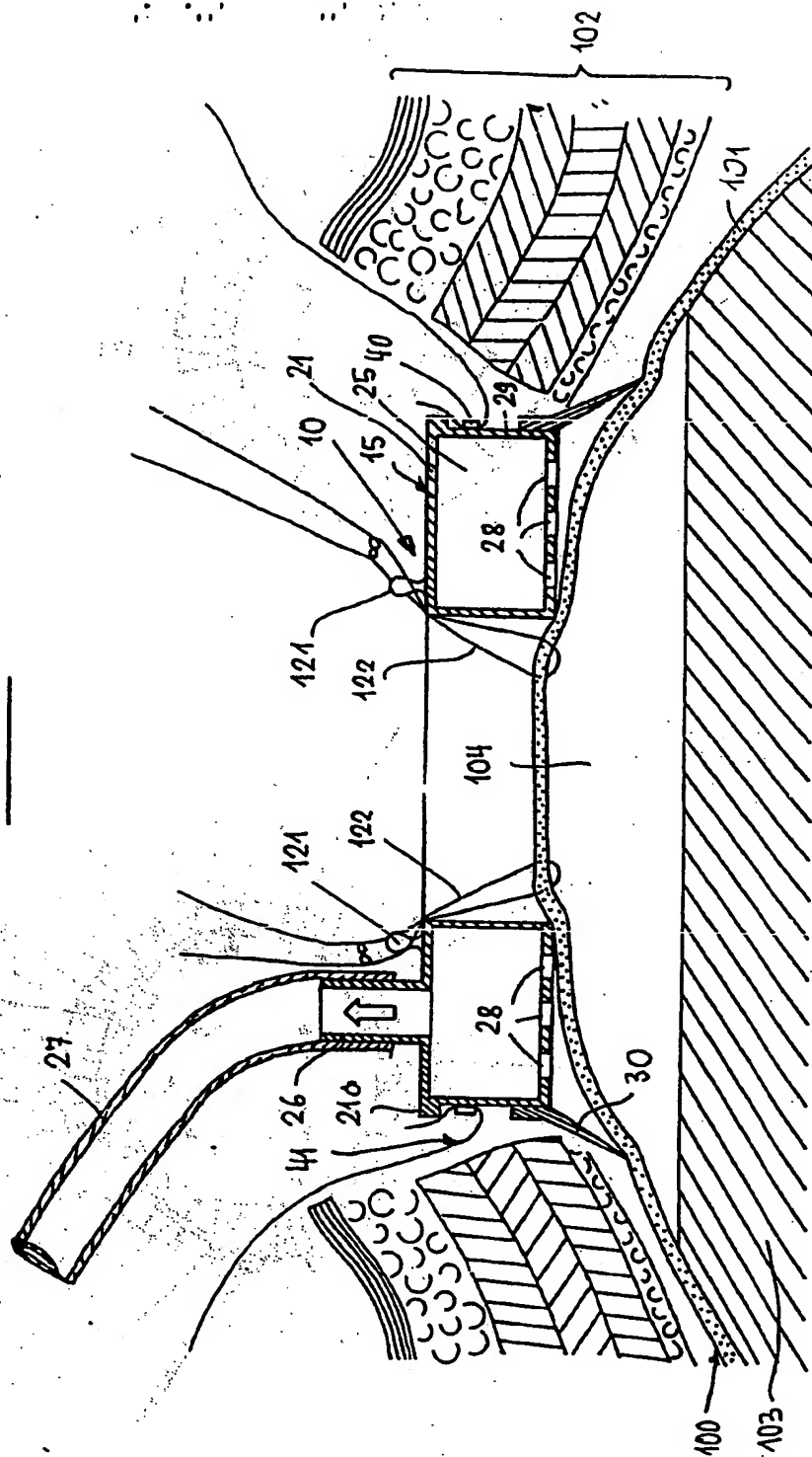
FIG.4



BEST AVAILABLE COPY

9004513

0004513



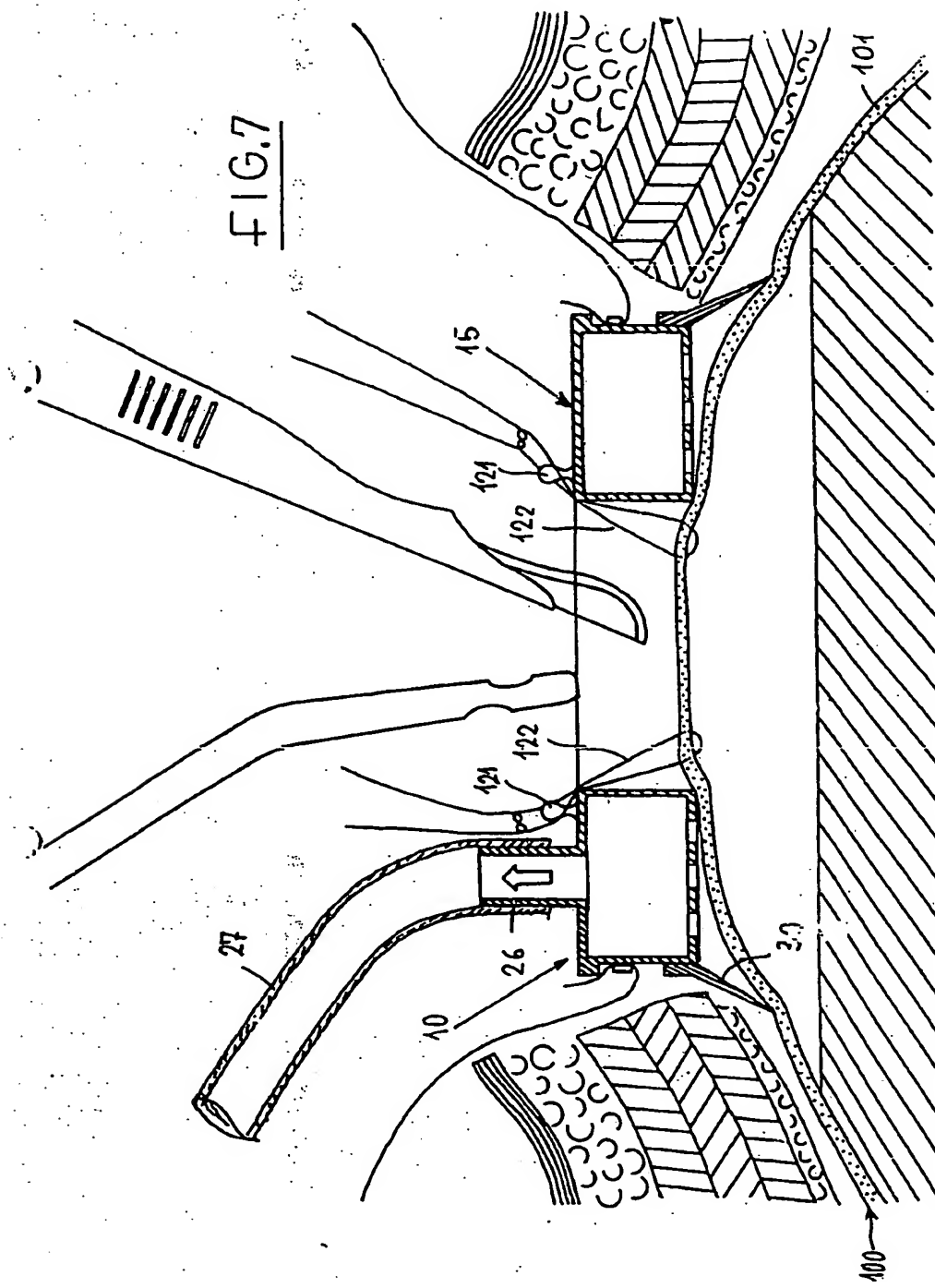


FIG. 7

BEST AVAILABLE COPY

90045 13

3
1
THIS PAGE BLANK (USPTO)